

## 29. Die Freiheit, von der Schenkendorf singt.

1876 September 2.

1. Freiheit, die ich meine,  
Die mein Herz erfüllt,  
Komm mit deinem Scheine,  
Süßes Engelsbild.

2. Magst du nie dich zeigen  
Der bedrängten Welt?  
Hilfrest deinen Reigen  
Nur am Sternenzelt.

3. Auch bei grünen Bäumen  
In dem lust'gen Wald,  
Unter Blüthen träumen  
Ist dein Aufenthalt.

4. Ach! das ist ein Leben,  
Wenn es weht und klingt,  
Wenn dein stilles Weben  
Wonnig uns durchdringt.

5. Wenn die Blätter rauschen  
Süßen Freundesgruß,  
Wenn wir Blicke tauschen,  
Liebeswort und Kuß.

6. Aber immer weiter  
Nimmt das Herz den Lauf,  
Auf der Himmelsleiter  
Steigt die Sehnsucht auf.

7. Aus den stillen Kreisen  
Kommst mein Hirtenkind,  
Will der Welt beweisen,  
Was es denkt und mißt.

8. Blüht ihm doch ein Garten,  
Reißt ihm doch ein Feld  
Auch in jener harten  
Steinerbauten Welt.

9. Wo sich Gottes Flamme  
In ein Herz gesenkt,  
Das am alten Stamme  
Treu und liebend hängt.

10. Wo sich Männer finden,  
Die für Ehr und Recht  
Muthig sich verbinden,  
Weißt ein frei Geschlecht.

11. Hinter dunkeln Wällen,  
Hinter ehernem Thor  
Kann das Herz noch schwellen  
Zu dem Licht empor.

12. Für die Kirchenhallen,  
Für der Väter Gruft,  
Für die Liebsten fallen,  
Wenn die Freiheit ruft.